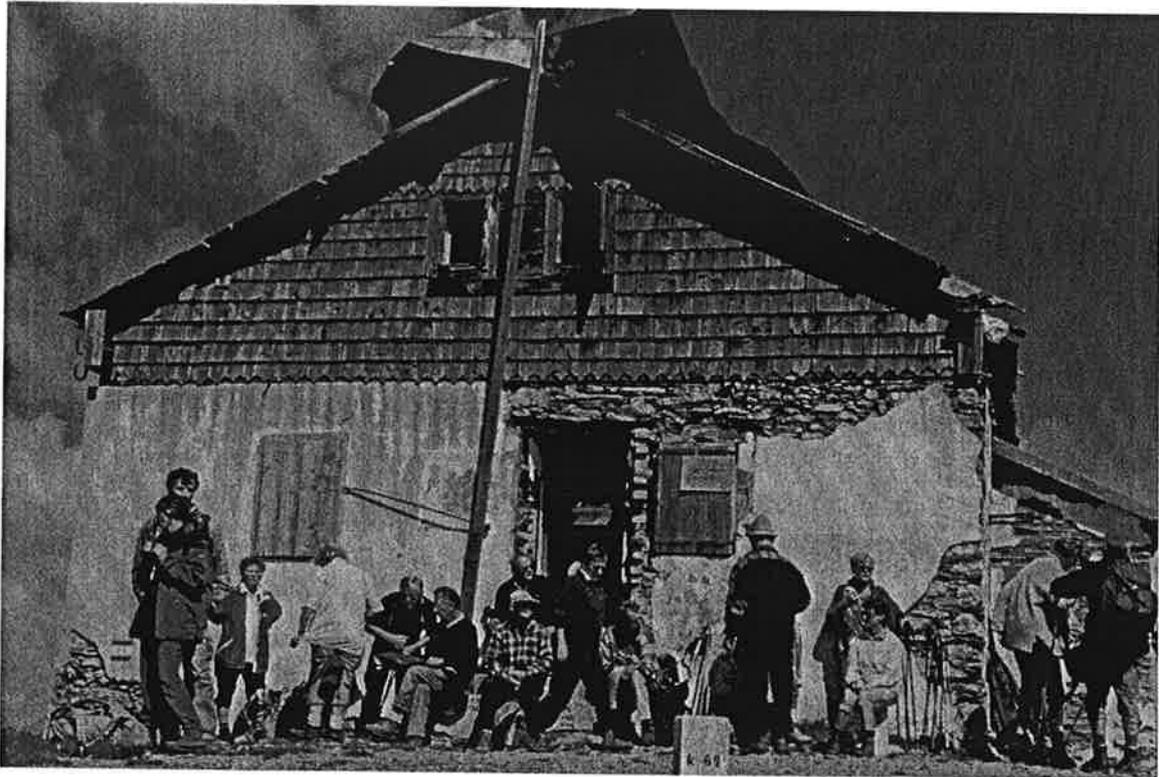




Via Alpina

Pilotprojekte



Museum: Offenes Helmhaus an der Via Alpina

Ein grenzüberschreitendes Projekt der AV-Sektion Sillian und der AVS-Sektion Drei Zinnen zur Sanierung und Revitalisierung des geschichtsträchtigen Helmhauses im Hochpustertal.

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung	2
2. Angaben zum Projektträger	3
3. Projektpartner	4
4. Projektbeschreibung	5
4.1 Ausgangslage, Hintergrund und Vision	5
4.1.1 Ausgangslage	5
4.1.2 Problemstellung und historische Hintergründe	7
4.1.3 Vision und zukünftige Nutzungsabsicht	8
4.2 Zielsetzungen	8
4.3 Arbeitsprogramm mit Maßnahmen und Aktivitäten	9
4.3.1 Vorbereitung	9
4.3.2 Sanierung des Gebäudes und der Außenanlagen	9
4.3.3 Gestaltung des Innen- und Außenraumes als „offenes Museum“	10
4.3.4 Wiedereröffnung und Belebung	10
4.3.5 Durchführung der ersten Bergarena-Veranstaltung	10
4.3.6 Aktive Weiterführung	11
4.3.7 Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit	11
5. Projektzeitraum	13
6. Finanzieller Rahmen	14
7. Anhang	15

1. Zusammenfassung

Das auf dem beliebtesten Aussichtsberg des Hochpustertales, dem Helm - Monte Elmo, gelegene Helmhaus (eine Schutzhütte aus dem Jahre 1891) ist seit Jahren unbenutzt und dem Verfall preisgegeben. Mit dem Projekt „Museum: Offenes Helmhaus an der Via Alpina“ soll in einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Alpenvereinssektionen Drei Zinnen und Sillian eine Sanierung und nachhaltige Wiederbelebung des traditionsreichen Bauwerkes an der Via Alpina erreicht werden. Die Idee für die Revitalisierung basiert auf einem frei zugänglichen Museum (Konzept: offenes Helmhaus), das sich mit der Geschichte des Gebäudes, Kriegserfahrungen und Grenzziehung aber auch mit dem Verhältnis Mensch zur Natur im hochalpinen Gelände beschäftigt.

Das Ziel ist die Schaffung einer anspruchsvollen alpin-touristischen Attraktion am Beginn bzw. Ende des Friedensweges 403 und der Via Alpina am Karnischen Kamm, die durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und ausgewählte Begleitveranstaltungen auf ein breites regionales, überregionales und internationales Interesse stoßen soll.

Bezug zur Via Alpina

Das Helmhaus liegt an der Teilstrecke R26 des Roten Weges der Via Alpina, der von der Sillianer Hütte über den Helm (Helmrestaurant) nach Sexten / St. Veit bis zur Talschlusshütte und weiter bis zur Drei-Zinnen-Hütte führt. Das „Museum: offenes Helmhaus“ soll zu einem besonderen kulturellen Highlight entlang dieser Teilstrecke am Karnischen Kamm werden - und ganz im Sinne der Via Alpina dazu beitragen: die Angebotsqualität im Wandertourismus zu erhöhen sowie die Aufwertung bestehenden Kulturgutes zu fördern. Das Projekt deckt sich ebenfalls sehr gut mit den Zielsetzungen der Via Alpina, sich „als kulturorientierter Wanderweg“ und „als Entdeckungsweg par excellence, über die rein sportliche Ebene hinaus“ zu etablieren. Außerdem soll das „offene Helmhaus“ die Menschen der Grenzregion zusammenbringen - so wie die Via Alpina verschieden alpine Regionen in unterschiedlichen europäischen Staaten miteinander verbindet.

Räumlicher Wirkungsbereich

Das Projekt „Museum: offenes Helmhaus“ betrifft in erster Linie die Region des Südtiroler und Osttiroler Pustertales. In seiner grenzüberschreitenden Dimension erfordert es ein enges Zusammenarbeiten der Alpenvereinssektionen Sillian und Drei Zinnen sowie der Gemeinden und Tourismusorganisationen der Region. Im Zusammenhang mit der Via Alpina bietet sich die einmalige Chance, dieses Museumsprojekt auch international erfolgreich zu positionieren.

2. Angaben zum Projektträger

Name / Institution: OeAV Sillian
Kurzbeschreibung der Firma/Institution: Die Alpenvereinssektion Sillian betreibt seit Mitte der 80iger Jahre die Sillianer Hütte (ehemalige Viktor-Hinterberger-Hütte), die am Ausgangspunkt des Weitwanderweges 403 („Friedensweg - La Via della Pace“) am Karnischen Kamm liegt. Neben der klassischen Vereinsarbeit (Jugendbetreuung, Alpinfahrten) und der Betreuung der Hütte reichen die Projekte der AV-Sektion Sillian von Wegsanierungen und Landschaftspflege über Ausstellungen, Feld- und Flurnamen-Erhebungen bis hin zur Postkarten-Aktion „Dohame“. Ein wesentliches Ziel der AV-Sektion Sillian ist es, den Karnischen Kamm als weitgehend unberührtes Wander- und Naturparadies zu erhalten sowie mit gezielten Projekten die Angebotsqualität und die Attraktivität des (Weit-)Wandertourismus in der Region zu fördern. Die Alpenvereinsektion Sillian erfreut sich über einen jährlichen Mitgliederzuwachs und wird heuer erstmals über 700 Mitglieder zählen. Bereits 1887 errichtete die AV Sektion Sillian mit dem Helmhaus die erste hochalpine Schutzhütte der Region und leistete somit einen wesentlichen Beitrag für die wandertouristische Entwicklung des Hochpustertales.
Anschrift des Projektträgers: Österreichischer Alpenverein, Sektion Sillian, Sillianberg 2, A - 9920 Sillian, www.alpenverein.at/sillian
Ansprechpartner: Name: Ing. Anton Sint / Ing. Gerhard Holzer Funktion: Naturschutzwart des OeAV Sillian / Obmann-Stellvertreter Telefon: 0664 20 43 905 Telefax: 052 23 - 45 0 85 -5 E-Mail: sillian@sektion.alpenverein.at ; sint@atm.or.at

3. Projektpartner

Name des Projektpartners: AVS-Sektion Drei Zinnen
Kurzbeschreibung des Projektpartners: <p>Die Sektion Drei Zinnen im Alpenverein Südtirol wurde im Jahre 1957 gegründet und steckt ihr Einzugsgebiet in den Gemeinden Innichen und Sexten ab. Im abgelaufenen Tätigkeitsjahr konnte die Sektion über 550 zahlende Mitglieder verbuchen, wobei festzustellen ist, dass jährlich ein durchschnittlicher Mitgliederzuwachs von ca. 5% zu verzeichnen ist. Die Sektion nennt die Dreischusterhütte im Innerfeldtal im Herzen des Naturparks Sextner Dolomiten in den Gemeinden Toblach, Sexten und Innichen als ihr Eigentum, die mit Jahresvertrag verpachtet wird. Die Tätigkeit des Vereins erstreckt sich von der üblichen Bergtätigkeit für Jung und Alt bis hin zur Wegebetreuung und Umweltarbeit. Derzeit laufen in der Sektion zwei Wegeprojekte, welche einmal die Digitalisierung des Wegenetzes im Hochpustertal auf Südtiroler Seite und zum zweiten die Aufarbeitung des Nah-Wander-Wegenetzes im Gemeindegebiet von Innichen beinhaltet. Das erstgenannte Projekt wird bis Ende 2006 südtirolweit beendet sein und bietet dem Verbraucher eine beeindruckende Vorführung des zu Erwandernden. Das zweitgenannte Projekt umschließt auch die Verkehrsberuhigung des über 9 km langen Innerfeldtales. Dabei denkt man an die Ausgrenzung des Pkw-Verkehrs und die Schaffung einer optimalen Wandermöglichkeit in dieser einmaligen Region.</p> <p>In den letzten Jahren war unsere Sektion gemeinsam mit der OeAV Sektion Sillian darum bestrebt, die Besitzverhältnisse hinsichtlich des Helmhauses zu klären und Schandtaten der faschistischen Vergangenheit wieder gutzumachen. Bekanntlich hatte in den vergangenen Jahren, das italienische Verteidigungsministerium aus Spargründen, sämtliches immobiles Gut dem Land Südtirol zurück übertragen. Letzteres hat hinsichtlich Rückerstattung des Helmhauses an den Alpenverein aus politischen Gründen noch nicht eingewilligt, so dass wir an diesem Meilenstein der „Via Alpina“ immerfort zu arbeiten gedenken.</p>
Anschrift des Projektpartners: AVS - Sektion Drei Zinnen, Wilhelm Feichter, in den Böden 2a, I - 39038 Innichen
Ansprechpartner: Name: Wilhelm Feichter Funktion: 1. Vorsitzender Telefon: 0039 - 0474 -91 3000 Telefax: -- E-Mail: avs-dreizinnen@rolmail.net oder wilhelm.feichter@raiffeisen.it

4. Projektbeschreibung

4.1 Ausgangslage, Hintergrund und Vision

4.1.1 Ausgangslage

Der Helm ist ein an der österreichisch-italienischen Grenze gelegener, beliebter Aussichtsblick im Hochpustertal. Mit einer Seilbahn von Sexten aus ist er touristisch gut erschlossen und ganzjährig erreichbar. Unweit von der Bergstation (ca. 400m höher) befindet sich direkt am Helmgipfel auf 2.344 m Seehöhe das Helmhaus: Ein ehemaliges Schutzhaus, welches sich seit Jahren in einem desolaten Zustand befindet und mittlerweile einen traurigen „Schandfleck mitten im Naturparadies darstellt“, wie die Kleine Zeitung in einem Artikel vom 5. August 2000 berichtete.



Das Helmhaus in seinem jetzigen desolaten Zustand. (Foto: Anton Sint, 2000)

Der Ausblick vom historischen Helmhaus bietet ein einzigartiges Bergpanorama, das von den Sextener und Lienzer Dolomiten über die Karnischen Alpen bis hin zu den Zillertaler Alpen und schließlich zu den Tauern mit Großvenediger und Großglockner reicht.



Blick von Helmgipfel Richtung Sillianer Hütte.

Im Vordergrund der Grenzstein aus dem Jahre 1920. (Foto: Anton Sint, 2003)

4.1.2 Problemstellung und historische Hintergründe



Das Helmhaus anno 1895.

Das Helmhaus wurde 1888 von der Alpenvereinssektion Sillian als Schutzhütte und Aussichtsplattform errichtet. Der Baugrund wurde seinerzeit von der Gemeinde Sexten zur Verfügung gestellt. Ein besonderes architektonisches Merkmal bildete die imposante Dachterrasse, die einen weitläufigen Rundblick auf ein einmaliges Bergpanorama ermöglichte. Mit dem Ende des 1. Weltkrieges und der Grenzverschiebung zwischen Österreich und Italien ging das Schutzhaus durch den Staatsvertrag von Venedig (1925) in italienischen Besitz über. Im Zuge der Grenzbefestigungen, die Italien in den 30-er Jahren entlang der österreichisch-italienischen Grenze errichten ließ, wurde das Haus Teil weitläufiger militärischer Anlagen. Nach dem 2. Weltkrieg blieb die Hütte in italienischem Eigentum, diente als Zollstation, stand jahrzehntelang leer und ging 1998 schließlich in den Besitz des Landes Südtirol über. Daraufhin richtete sich der Sillianer Alpenverein mit der Bitte an den Südtiroler Landeshauptmann, das historische Gebäude seinem ursprünglichen Eigentümer für eine Nutzung „als Ort des Impulses am Beginn und Ende des Friedensweges 403“ zurückzugeben. Dieses Anliegen scheiterte bis dato an den Diskussionen rund um den Zusammenschluss der Schigebiete in Sexten mit dem Osttiroler Schigebiet Thurntaler-Hochgruben, in dessen Zusammenhang und Abhängigkeit auch die Zukunft des Helmhauses gestellt wurde.

4.1.3 Vision und zukünftige Nutzungsabsicht

Die Alpenvereinssektionen Sexten und Sillian engagieren sich mit dem Projektvorschlag „Museum: offenes Helmhaus an der Via Alpina“ für eine Wiederbelebung des traditionsreichen Schutzhauses an der Grenze. Grundsätzlich geht es um die Sanierung des Hauses für eine touristische Nutzung als hochalpines Museum. Das Museumsprojekt soll sich in seiner thematischen und künstlerischen Gestaltung mit der Geschichte dieses Hauses und seiner Umgebung auseinandersetzen. Die Vision liegt darin, aus diesem besonderen Gebäude an seinem besonderen Ort, einen offenen Raum der Einkehr und thematischen Begegnung mit Krieg und Grenzen, Frieden und Öffnung, Mensch und Natur sowie der neuen Bedeutung von Grenzen und Freiheit in Europa zu schaffen. Folgende Aspekte des Projektes sollen die Vision der Öffnung verdeutlichen:

- Wiedereröffnung des Helmhauses nach jahrelanger Sperre
- Öffnung des Hauses zu Fragen der Vergangenheit und Gegenwart
- Öffnung des Hauses zu Fragen der Natur
- Wiederherstellung der Dachterrasse und Öffnung des Gebäudes zur Landschaft

4.2 Zielsetzungen

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der AV-Sektionen Drei Zinnen und Sillian soll dem Helmhaus eine neue Zukunft und langfristige Perspektive als „offenes Museum an der Via Alpina“ geben. Zunächst ist es erforderlich, die bestehende Bausubstanz zu sanieren und zu sichern. Durch behutsame aber durchaus moderne architektonische Maßnahmen sollen Innen- und Außenräume den neuen Anforderungen angepasst - aber nicht die typische Ansicht des Helmhauses und Helmgipfels vom Tal aus verändert - werden. Der permanente und frei zugängliche Ausstellungsteil soll den Besuchern mit vielen Bildern und sparsamem Text in Deutsch, Italienisch und Englisch „offene Eindrücke“ vermitteln aber auch Raum für eigenes Erleben und Erfahren bieten. Durch die Nähe von Aufstiegsanlagen ist eine entsprechende Frequenz gesichert und auch eher „bergunerfahrene“ Menschen haben die Möglichkeit, sich mit der Geschichte dieses Hauses an der Via Alpina und der beeindruckenden Natur und Bergwelt zu beschäftigen. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und ausgewählte Begleitveranstaltungen vor Ort soll das „offene Helmhaus“ zu einer regional aber auch international bedeutenden alpin-touristischen Attraktion werden.

4.3 Arbeitsprogramm mit Maßnahmen und Aktivitäten

4.3.1 Vorbereitung

In der Vorbereitungsphase geht es darum, alle grundlegenden Fragen der Sanierung und Nutzung des Gebäudes als Museum zu klären. Dazu sind folgende Maßnahmen und Aktivitäten vorgesehen:

1. Bildung einer grenzüberschreitenden Arbeitsgruppe
2. Informationsveranstaltung und Startworkshop unter Einbeziehung der Gemeinden und Tourismusverbände der Region
3. Entwicklung des Museumskonzepts für ein „offenes Helmhaus“ unter Einbeziehung des Innen- und Außenraum sowie bereits vorhandenen Ideensammlungen und Konzepte
4. Gutachten eines Bausachverständigen zur Prüfung der bestehenden Bausubstanz und Klärung grundsätzlicher Anforderungen an eine Sanierung
5. Ausschreibung eines architektonischen Ideenwettbewerbs auf Basis des Sanierungsgutachtens und Museumskonzepts
6. Auswahl des Siegerprojektes für die architektonische Gestaltung durch eine Jury bestehend aus Gemeinde- und Tourismusvertretern, Alpenvereinsmitgliedern, Gästen und Einheimischen

4.3.2 Sanierung des Gebäudes und der Außenanlagen

In der zweiten Projektphase soll auf Grundlage des Siegerprojektes die Sanierung des Gebäudes sowie die Schaffung von sanitären Anlagen, Beleuchtung, Blitzschutz etc. in Angriff genommen werden. Auch die baufälligen Außenanlagen und bestehenden Wege rund um das Helmhaus sollen saniert sowie östlich des Helmhauses eine kleine Naturveranstaltungsarena geschaffen werden. Die Sanierung umfasst folgende Maßnahmen:

1. Fertigstellung der Pläne für die Sanierung und Definition der Bauleistungen
2. Ausschreibung der Bauleistung und Beauftragung einer Baufirma mit der Durchführung der Sanierungsleistungen
3. Instandsetzung der Wege
4. Errichtung der Veranstaltungsarena (durch die AV-Sektionen) und Umsetzung weiterer zum Projekt passender Ideen (siehe Beitrag zum Ideenwettbewerb „Europaregion Tirol“ von Ing. Gerhard Holzer im Anhang)

4.3.3 Gestaltung des Innen- und Außenraumes als „offenes Museum“

Nach der Sanierung geht es um das inhaltliche Füllen und Beleben der „offenen“ Räume, wobei das in der Vorbereitungsphase erarbeitete Museumskonzept mit Hilfe einer/eines zeitlich befristet angestellten Kuratorin/Kurators umgesetzt werden soll. Diese/r Kurator/in hat die Aufgabe, die Ausstellungsobjekte, Bilder, Texte usw. zu gestalten sowie deren Installation organisatorisch zu betreuen. Aufgrund der bestehenden guten Zusammenarbeit der AV-Sektion Sillian mit dem Museum 1915 bis 1918 in Kötschach Mauthen (Ausstellung: Friedensweg der AV-Sektion Sillian von Juli 2003 bis Oktober 2004) soll auch bei der Gestaltung der Helm-Ausstellung eng mit dem Gründer Prof. Walther Schaumann und den Dolomitenfreunden zusammengearbeitet werden.

Die Gestaltung des Innen- und Außenraumes umfasst folgende Aktivitäten:

1. Ausschreibung und Bestellung einer/eines Museumskuratorin/Museumskurators
2. Organisation und Erstellung der Ausstellungsmaterialien (Objekte, Bilder, Texte, ...)
3. Innen- und Außenraumgestaltung und Installation der Objekte

4.3.4 Wiedereröffnung und Belebung

Die Wiedereröffnung des Helmhauses als offenes Museum ist ein wesentlicher Meilenstein des Projektes und soll durch eine grenzüberschreitende Eröffnungsveranstaltung mit Politik- und Medienpräsenz nicht nur für regionales sondern auch für ein entsprechendes überregionales und internationales Interesse und Aufsehen sorgen. Dazu sind folgende Maßnahmen geplant:

1. Versand von Einladungen / Postkarten
2. Organisation der Veranstaltung mit Rahmenprogramm (Einweihung, erste Führung, musikalische Umrahmung durch eine „Grenzkapelle“, ...)
3. Durchführung der Veranstaltung und Medienbetreuung

4.3.5 Durchführung der ersten Bergarena-Veranstaltung

Die Durchführung einer ersten Bergarena-Veranstaltung beim Helmhaus ist ein weiterer Meilenstein des Projekts und soll ein besonderes Sommer-Highlight für die Einheimischen und Gäste der Region werden. Sie bildet den Auftakt zu einer Reihe von Berg- und Kulturveranstaltungen am Helm, von Lesungen über Theateraufführungen bis hin zu „Grenz-erfahrungen“, die durchaus auch einen eigenwilligen und experimentellen Charakter haben können.

Die Maßnahmen für die erste Veranstaltung umfassen:

1. Ausarbeitung eines Veranstaltungskonzepts
2. Organisation und Durchführung der ersten Veranstaltung
3. Plakate, Einladungen und Ankündigung über die Medien

4.3.6 Aktive Weiterführung

Nach der ersten Veranstaltung geht es um die aktive Weiterführung des Projektes. Dazu sind folgende Maßnahmen geplant:

1. Adaptierung und Anpassung der Ausstellung
2. Planung weiterer Veranstaltungen und Erstellung eines Veranstaltungsprogramms (Auswahl Themen, Künstler, Termine etc.)
3. Regelmäßige Kontrollen der Anlagen, Räume und Ausstellungsstücke und ggf. Sanierung und Sicherung der Exponate
4. Durchführung von geführten Wanderungen mit anschließender Museumsbesichtigung

Nach Abschluss des Projektes im Dezember 2007 sollte sich das Projekt „Museum: offenes Helmhaus“ soweit etabliert haben, dass es von den AV-Sektionen in gemeinschaftlicher Aufgaben-, Arbeits- und Kostenteilung weitergeführt und weiterentwickelt werden kann.

4.3.7 Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit

Das Projektmanagement wird von der AV-Sektionen Sillian durchgeführt. Maßnahmen, die das Projektmanagement betreffen, sind:

1. Kommunikation nach innen und außen
2. Durchführung von Informationsveranstaltungen, Workshops und regelmäßigen Arbeitsgruppentreffen
3. Koordination und aktive Mitarbeit bei allen anfallenden Arbeiten während der gesamten Projektlaufzeit
4. Erstellung von Zeit- und Umsetzungsplänen
5. Erstellung von Unterlagen

Für die begleitende Öffentlichkeitsarbeit wird mit einem professionellen Kommunikationsbüro zusammengearbeitet. Die Maßnahmen der geplanten Öffentlichkeitsarbeit reichen von:

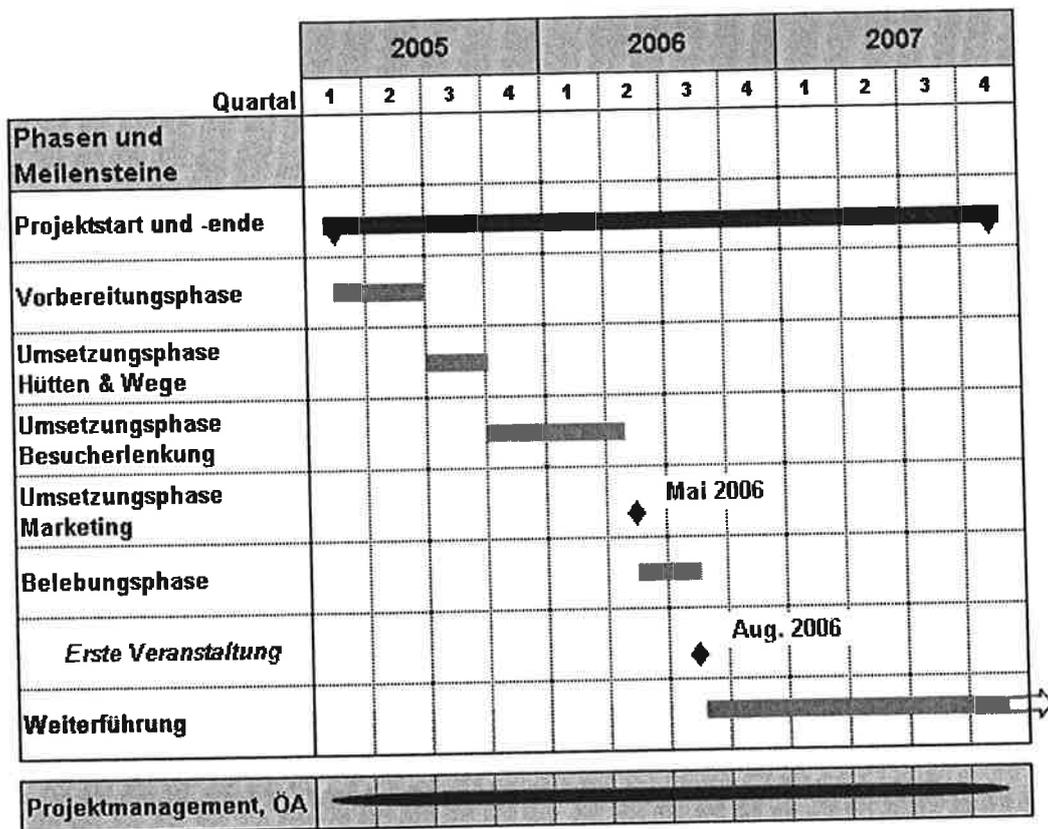
1. Zielgruppenanalyse und Medienplanung
2. Presse- und Medienarbeit regional und überregional sowie in einschlägigen Medien wie Kultur-, Wander- und Bergzeitschriften
3. Der Erstellung einer offenen und interaktiven Helmhaus-Internetseite und Integration dieser Seite in die Tourismuseditionen der Region
4. Ausarbeitung, Produktion und Streuung eines mehrsprachigen Informationsfolders
5. Veranstaltungsplanung und Organisation

5. Projektzeitraum

Projektbeginn: Jänner 2005

Projektabschluss: Dezember 2007

Tab. 1: Zeitplan mit Projektphasen, Beteiligten und Meilensteinen



Legende und Abkürzungen:

AVSEK: Alpenvereinsektionen Sillian und Drei Zinnen

IG: Interessensgruppen (Politik, Gemeinden, Tourismusorg., AVS, OeAV, Via Alpina Koordinationsstelle, ...)

E: Externe (Gutachter, Architekten, Kulturvermittler, ...)

A: Architekt

B: Baufirma

K: Kurator/in

MKM: Museum 1915 - 1918 Kötschach Mauthen

Ö: allgemeine Öffentlichkeit (Einheimische und Gäste)

KB: Kommunikationsbüro

ÖA: Öffentlichkeitsarbeit

◆... Meilensteine

6. Finanzieller Rahmen

Tab. 2: Kostenübersicht

	Kosten in Euro
Personalkosten	
Personalkosten des Projektträgers	10.000
Personalkosten Projektpartner	10.000
Sachkosten	5.000
Externe Dienstleistungen	
Gutachten	3.000
Planungen, Konzepte	20.000
Beratung, Coaching	1.000
Aus- und Weiterbildung	2.000
Sonstige	1.000
Investitionskosten	
Einrichtungen/Ausstattungen	150.000
Bauliche Investitionen	200.000
Maschinelle Investitionen	100.000
Sonstige	20.000
Marketingkosten	
Öffentlichkeitsarbeit	6.000
Werbeaktivitäten	5.000
Sonstige	2.000
Gesamtkosten	535.000

Tab. 3: Zeitliche Verteilung der Gesamtkosten nach Jahren

Jahr	Betrag in Euro	In %
2005	214.000	40 %
2006	214.000	40 %
2007	107.000	20 %
Gesamt	535.000	100 %

7. Anhang

- Ideen zum Helmhaus von Ing. Gerhard Holzer,
Obmann-Stellvertreter der OeAV-Sektion Sillian

Ideen zum Museum „Offenes Helmhaus an der Via Alpina“

von Ing. Gerhard Holzer Sillian, anlässlich eines Ideenwettbewerbs zur Europaregion Tirol

1. Allgemeine Ideen zum Helmhaus

- Schaffung eines Museums über den 1. Weltkrieg im Helmhaus und in den nahen, aufgelassenen Bunkern (Fotodokumentation aus italienischer und österreichischer Sicht)
- Führung eines Hüttenbuches (für Via Alpina - Wanderern, Wanderer des Friedensweges, Tagesbesucher, ...)
- Wiedererrichtung der Aussichtsterrasse auf dem Dach der Helmhütte und Anbringung von Panoramatafeln. (Der Standort bietet einen Ausblick auf die gesamte Europaregion! Auf der nördlichen Seite ist die gesamte Region des Alpenhauptkammes mit ihren verschiedenen Gletschergipfeln, auf der südlichen Seite die Bergwelt der Sextener Dolomiten mit ihren bizarren Gipfformen zu bewundern.)
- Errichtung zweier halbrunder, verzinkter Stahlterrassen, wobei eine nördlich des Helmhauses auf österreichischem Staatsgebiet über die „Helmleite“ ragen und die andere südlich des Helmhauses Richtung Italien montiert werden soll.
- Errichtung einer Wetterpanoramakamera auf dem Dach der Helmhütte. (Dadurch könnte die Via Alpina und die ganze Region in allen Gebieten der Europäischen Union via Fernsehen sichtbar und beworben werden.)
- In einer großen Schale soll abends bei besonderen Anlässen und Veranstaltungen weit sichtbar ein Via Alpina - Europafeuer leuchten.
- Das östlich des Helmhauses stehende Pfadfinder - Europakreuz soll zu einem Friedensdenkmal saniert werden.
- Auf den Mauern des Helmhauses bzw. den nahen Bunkern könnten auf Tafeln die Namen italienischer und österreichischer Gefallener angebracht werden.
- Veranstaltungen in den Räumlichkeiten des Helmhauses (Runder Tisch des Friedens - Politiker, Jugendliche, Seniorengruppen aus der EU treffen sich zum Gedankenaustausch.)
- Regelmäßige Schulausflüge über die Via Alpina zum Treffpunkt der europäischen Jugend an der geschichtsträchtigen Grenze (Grenze verläuft entlang der Hausmauer).
- Betreuung des Museums und Auskunftserteilung über Geschichte, Landschaft, Natur könnte in den Sommermonaten durch Schüler und Studenten aus dem EU-Raum erfolgen.

2. Ideen zu Themen auf 3-sprachigen Bildtafeln (deutsch, italienisch und englisch)

- Erklärung des Via-Alpina-Projekts und der einzelnen Wege
- Beschreibung des roten Weges der Via Alpina und Beschreibung der Sektionshütten (Stützpunkte)
- Pflanzen bzw. geschützte Pflanzen in der Region und im gesamten Alpenraum
- Tiere bzw. geschützte Tiere in der Region und im gesamten Alpenraum
- Hinweis auf die Gefahr der Zerstörung der Natur durch den Menschen
- Geologischer Aufbau der Region
- Peradriatische Linie (Verlauf Pustertal - Lesachtal)
- Landkarte bzw. Panoramatafel der Region
- Hinweis auf alle sichtbaren Gemeinden, Berggipfel, usw.
- Grenzverlauf am Karnischen Kamm zwischen Italien und Österreich
- Historische Karten (vor dem 1. Weltkrieg, ev. auch 2. Weltkrieg)
- Historische Fotos der Region und der Menschen
- Fotos der Region im Wandel der Jahreszeiten
- Der Alpenverein und dessen Tätigkeit
- Touristisches Angebot der Region

3. Weitere Ideen

- Errichtung eines Notunterstandes (jederzeit zugänglich, geschützte Nische bei Schlechtwetter, Blitzgefahr)
- Anbringen eines Erste-Hilfe-Notkastens
- Errichtung einer Notkochenische zum Erwärmen von Getränken wie Tee (z.B. für Touristen bei Schlechtwetter oder für Touristen die Sonnenaufgang oder Vollmond erleben wollen)
- Ev. Rücksprache mit Fa. Swarovski Optik Absam, ob Interesse an einem Beitrag (Werbung) durch Bereitstellen von Ferngläsern besteht. (Attraktion - Werbung)
- Ev. Rücksprache bei Tiroler oder anderer Versicherung, ob Interesse an Werbung besteht.
- Ev. Finanzierung von Sitzbänken im Bereich des Helmhauses durch die Bevölkerung.
- Aufstellen von Sitzbänken auch an anderen wichtigen Punkten der Via Alpina am Karnischen Kamm
- Anbringen von Hinweisschildern (auch im Bereich der Via Alpina notwendig), dass der Müll nicht achtlos entsorgt sondern wieder mit ins Tal mitgenommen werden soll (Motto: Nimm den Abfall wieder mit!)
- Eventuell Platzierung von Mülleimern